



Betriebs- und pädagogisches Konzept
Tagesstruktur



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Hintergrund

- 2.1 Sinn und Zweck
- 2.2 Kantonale Vorgaben
- 2.3 Ziele
- 2.4 Zielgruppe

3. Institutioneller Rahmen

- 3.1 Trägerschaft
- 3.2 Tagesstrukturleitung
- 3.3 Führung und Aufsicht

4. Betreuungsmodul

- 4.1 Betreuungszeiten
- 4.2 Betreuungseinheiten
- 4.3 Schliesszeiten
- 4.4 Betreuungsschlüssel
- 4.5 Anmeldung, Vertragsänderung, Kündigung
- 4.6 Abwesenheit, Krankheit, Unfall, Medikamente
- 4.7 Sicherheit

5. Hygiene

6. Medizinische Versorgung

7. Versicherung, Haftung

8. Standort, Räumlichkeiten und Umgebung

- 8.1 Standort
- 8.2 Räumlichkeiten
- 8.3 Umgebung

9. Ausschluss

10. Pädagogisches Konzept

- 10.1 Menschenbild
- 10.2 Rahmen und Auftrag
- 10.3 Ziele und Werte für die Kinder
- 10.4 Persönlichkeitsschutz
- 10.5 Pädagogische Arbeitsweise



11. Zusammenarbeit

11.1 Eltern und Erziehungsberechtigte

12. Personal

12.1 Qualifikation und Zusammensetzung

12.2 Anstellung

12.3 Ausbildung

13. Finanzen

13.1 Tarife

13.2 Rechnungsstellung

13.3 Budget, Jahresrechnung

14. Öffentlichkeitsarbeit

14.1 Anlässe

15. Qualitätssicherung und Entwicklung

15.1 Qualitätssicherung

15.2 Qualitätsentwicklung



1. Einleitung

Das Betriebskonzept gibt Auskunft über den Sinn und Zweck, Aufbau, Organisation und das Pädagogische-Konzept des familien- und schulergänzenden Angebots im Chliital. Es umschreibt das Tagesstrukturangebot und regelt den Betrieb bezüglich Öffnungszeiten, Aufnahmemodalitäten, Tarife, Qualitätssicherung bis hin zur Zusammenarbeit mit den Eltern.

2. Hintergrund

2.1. Sinn und Zweck

Die Tagesstruktur ist eine familien- und schulergänzende Einrichtung. Sie bietet den Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder von professionellem Personal ausserfamiliär betreuen zu lassen. Den Schulkindern bietet die Tagesstruktur einen Rahmen, in dem sie ausserschulisch gefördert werden. Das Chliital verfügt über zwei Primarschulstandorte (Engi, Elm) und ein Oberstufenschulhaus (Matt). Bis vor kurzem mussten schulergänzende Angebote wie Mittagstisch und Betreuung zu Randzeiten zwangsweise andernorts besucht werden. In einem Pilotprojekt bietet der Verein Sunnähöräli seit Oktober 2018 einen Mittagstisch im Restaurant Adler in Engi an, dieser soll mit einem erweiterten Angebot per Sommer 2019 in die Villa in Engi umziehen. Mit dem erweiterten Angebot möchte der Verein Sunnähöräli gut nutzbare, erreichbare und finanziell tragbare Angebote für familien- und schulergänzende Betreuung schaffen. Mit dem Angebot der Tagesstruktur soll die Attraktivität des Chliitals als Wohnort vor allem für Familien erhalten bleiben.

Für die Zukunft ist ein generationenübergreifender Treffpunkt angedacht, bei welchem sich Jung und Alt an gemeinsamen Freizeitaktivitäten beteiligen und bereichern können. Somit wird die Beziehung zwischen den Generationen im Chliital gefördert. Kinder und Senioren profitieren voneinander.

2.2 Kantonale Vorgaben

Das Volksschulgesetz (VSG) und das kantonale Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) verpflichtet die Gemeinden, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot an familien- und schulergänzender Betreuung von Kindern im Vorschul- und Schulalter einzurichten. Dabei sind die Gemeinden frei, das Angebot entsprechend den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen auszugestalten. Die Betreuungsleistungen sind kostenpflichtig. Das Betreuungsangebot wird vom Verein Sunnähörli angeboten, welcher mit der Gemeinde Glarus Süd zusammen arbeitet.

2.3. Ziele

Das familien- und schulergänzende Angebot orientiert sich an folgenden übergeordneten Zielsetzungen:

- Die Tagesstruktur bietet ein bedarfsgerechtes Angebot.
- Schule und Tagesstruktur ergänzen sich und sind aufeinander abgestimmt. Die Zusammenarbeit mit der Schule wird angestrebt.
- Die Tagesstruktur unterstützt Eltern in ihren Betreuungs- und Erziehungsaufgaben und leistet einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Die Tagesstruktur bietet den Kindern ein Übungsfeld, in welchem sie lernen, sich in eine Gemeinschaft einzufügen und sich zu behaupten.
- Die Tagesstruktur sorgt für attraktive Spiel- und Freizeitangebote sowie gesunde und kindgerechte Verpflegung.



- Die Tagesstruktur fördert die Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache und Religion.
- Pädagogisch geschultes Betreuungspersonal fördert die Kinder ganzheitlich (sozial, emotional, intellektuell, körperlich).
- Für die Tagesstruktur gelten die kantonalen Richtlinien
- Beziehungen zwischen Generationen werden gefördert, Kinder und Senioren profitieren voneinander bei verschiedenen Aktivitäten.
- Gelebte Werte und Normen sowie Fähigkeiten, können an jüngere Generationen weitergeben werden und dadurch erhalten und gefördert werden.

2.4 Zielgruppe

Die Tagesstruktur steht allen SchülerInnen ab dem 4. Lebensjahr zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die SchülerInnen der Primarschule sowie die OberstufenschülerInnen vom Angebot profitieren können.

3. Institutioneller Rahmen

3.1 Trägerschaft

Die Trägerschaft für das familien- und schulergänzende Angebot wird vom Verein Sunnähörli übernommen. Aus den Vereinsstatuten ist der Vereinszweck ersichtlich. Für die Führung der Tagesstruktur in der Villa in Engi ist der Verein Sunnähörli Chliital verantwortlich. Die Betriebsführung ist an die Kindertagesstruktur-Leitung delegiert. Der Vereinsvorstand besteht aus mind. 6 Mitgliedern mit den Ressorts: Präsidium, Vizepräsidium, Finanzen, Fundraising, Personal, Bauen/Raumplanung, Aktuarin

3.2 Tagesstrukturleitung

Die Leitung ist für den Betrieb und das Hortpersonal verantwortlich und übernimmt im Einzelnen die im Stellenbeschrieb festgehaltenen Aufgaben.

3.3 Führung und Aufsicht

Die pädagogische Fachperson ist vom Verein Sunnähörli angestellt. Der Verein ist für die Erziehungsberechtigten Anlaufstelle bei allfälligen Konflikten mit der Tagesstruktur-Leitung. Der Vorstand Sunnähörli steht in regelmässigem Austausch mit der Tagesstruktur-Leitung.

4. Betreuungsmodul

4.1 Betreuungszeiten

Während der Schulzeit ist die Tagesstruktur von Montag bis Freitag von 06:00 bis 08:00 Uhr (bei mindestens 5 angemeldeten Kindern) und von 11:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

4.2. Betreuungseinheiten

06:00 bis 08:00 Uhr inkl. Frühstück

11:30 bis 13:45 Uhr Mittagstisch

11:30 bis 18:00 Uhr inkl. Mittagstisch

13:30 bis 18:00 Uhr exkl. Mittagstisch

Die restlichen Betreuungszeiten passen sich den Gegebenheiten des jeweiligen Stunden- und Freizeitplans an.



4.3 Schliesszeiten

In den folgenden Schulferienwochen wird keine Betreuung stattfinden:
Sommerferien: Die letzte Juli- und die erste Augustwoche.

4.4 Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel entspricht den Richtlinien, das heisst es werden max. 10 Kinder ab dem 4. Lebensjahr von einer Betreuungsperson betreut.

4.5 Anmeldung, Vertragsänderungen, Kündigung

Anmeldungen und Erhöhung des Betreuungsumfanges müssen jeweils schriftlich mit dem entsprechenden Formular eingereicht werden. Diese werden auch unter dem Schuljahr entgegengenommen. Ansonsten wird eine Warteliste geführt. Abmeldungen und Reduktion des Betreuungsumfanges sind mit einer einmonatigen Kündigungsfrist möglich und müssen schriftlich eingereicht werden. Einzelbelegungen sind nach Absprache mit der Leitung möglich. Das Formular „Einzelbelegung“ muss spätestens 24 h vor dem entsprechenden Tag eingereicht werden.

4.6 Abwesenheit, Krankheit, Unfall, Medikamente

Die Tagesstruktur ist so früh als möglich zu informieren, wenn ein Kind nicht kommen wird. Erscheint ein Kind unentschuldigt nicht, werden die Eltern benachrichtigt und der Betrag wird in Rechnung gestellt. Kranke Kinder können nicht betreut werden. Sollte ein Kind während des Tagesstrukturaufenthaltes erkranken, werden die Eltern kontaktiert, damit sie ihr Kind schnellstmöglich abholen. Hat ein Kind während dem Aufenthalt in der Tagesstruktur einen Unfall, werden die Eltern umgehend benachrichtigt und das Kind wird wenn nötig, in ärztliche Behandlung oder ins Spital gebracht. Medikamente werden nur mit der schriftlichen Einwilligung der Eltern verabreicht.

4.7. Sicherheit

Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur erfüllen die gesetzlichen Bau- und Brandvorschriften und es besteht ein Evakuationsplan für den Notfall. Alle Mitarbeitenden verfügen über ein Sicherheitskonzept sowie ein internes Notfallkonzept. Das Sicherheitskonzept regelt weitere wichtige Punkte und ist separat aufgeführt. Die Räumlichkeiten und der Garten sind hinsichtlich der Nutzung als Tagesstruktur geprüft und die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen vorgenommen worden. Die feuerpolizeilichen Auflagen wurden erfüllt. Das Personal wird 1x jährlich geschult, ein Notfalldispositiv besteht. Putz- und Reinigungsmittel werden ausser Reichweite der Kinder aufbewahrt.

5. Hygiene

Die Gesundheit ist eines unserer wertvollsten Güter. Für die Erhaltung der Gesundheit ist die Hygiene von grösster Bedeutung. Daher gilt, die Reinigungs- und Hygienerichtlinien stets gemäss Reinigungs- und Hygienekonzept (QA_4109_Konzept_Reinigung/Hygiene) einzuhalten.

6. Medizinische Versorgung

Der Tagesstruktur steht eine Notfallapotheke zur Verfügung. Individuell abzugebende Medikamente werden mit dem Namen versehen, laut Anweisung des gesetzlichen



Vertreters abgegeben und unter Verschluss aufbewahrt. In medizinischen Notfällen wird mit der Kinderarztpraxis des Kantonsspitals Glarus zusammen gearbeitet.

7. Versicherung, Haftung

Unfall- und Haftpflichtversicherung sind Sache der Eltern. Für Beschädigungen oder Verluste persönlicher Gegenstände durch das Kind, haften die Erziehungsberechtigten.

Grundsätzlich liegt der Weg von der Schule in die Tagesstruktur in der Verantwortung der Eltern und soll von den Kindern alleine bewältigt werden.

Während der Eingewöhnungsphase werden die Kinder von der Betreuungsperson von der Bushaltestelle abgeholt.

8. Standort, Räumlichkeiten und Umgebung

8.1. Standort

Die Tagesstruktur in der Villa in Engi ist für die Schulkinder gut erreichbar. Sie befindet sich im Dorfkern in direkter Nähe zur Bushaltestelle, so dass die Kindergartenkinder und OberstufenschülerInnen, welche mit dem Bus von Elm kommen, den direkten Zugang zur Villa haben. Die Schüler des Schulhauses Engi erreichen die Villa problemlos zu Fuss.

8.2 Räumlichkeiten

Die für die Tagesstruktur und Krippe genutzten Räumlichkeiten (Parterre-Wohnung und 1. OG ohne Hobbyraum/Keller) weisen eine Raumfläche von ca. 322 m² auf. Sie verfügen im Parterre über einen grosszügigen Garderobenraum, eine Küche, zwei separate Toiletten, ein Babyschlafzimmer, einen grossen, hellen Aufenthaltsraum, einen Ruheraum, ein Esszimmer und einen Wintergarten. Die Räumlichkeiten im 1. OG verfügen über ein Kinderschlafzimmer mit Badezimmer, eine Küche, ein Büro, einen grosszügigen Eingangsbereich und ein Spielzimmer. Die Räumlichkeiten sind mit Möbeln, die jedem Alter gerecht werden und Spielsachen ausgestattet und erfüllen die Krippen-Richtlinien des Kantons Glarus. Die Räumlichkeiten sind gut unterteilt, dies ermöglicht den Kleinsten einen geschützten Rahmen für Spiel und Bewegung sowie Rückzugsmöglichkeiten für Erholung und Entspannung.

8.3 Umgebung

Die Tagesstruktur verfügt über einen eigenen Aussenspielplatz. Der Sportplatz sowie Wiesen und Wälder befinden sich in naher Umgebung. Zur Villa Engi gehört ein grosser Garten, der der Tagesstruktur zur Verfügung steht. Vor der Villa stehen Parkplätze zur Verfügung. Die Tagesstruktur hat einen separaten Eingang.

9. Ausschluss

Gefährdet ein Kind durch sein Verhalten einen geregelten Tagesstrukturbetrieb und kann diese Situation weder im Gespräch mit dem Kind noch dessen Eltern bereinigt werden, kann die Leitung der Tagesstruktur in Absprache mit dem Verein Sunnähöräli einen Ausschluss verfügen.



10. Pädagogisches Konzept

10.1 Menschenbild

Der Mensch ist von Natur aus neugierig und daran interessiert, sich mit seiner Umwelt auseinander zu setzen und diese zu begreifen. Er möchte sich entfalten und verwirklichen und besitzt eine natürliche Freude am Tätig sein, am Lernen und Entdecken. Jedes Kind ist ein Individuum mit einem individuellen Hintergrund. Es bringt Kompetenzen mit und ist dabei lernfähig und neugierig.

Für eine gesunde Entwicklung benötigen Kinder

- Erfahrungsräume
- Erwachsene, die sie ernst nehmen, verstehen und sie in ihren Anliegen unterstützen
- Erfahrungen mit anderen Kindern
- Spiel, Bewegung und Ausdrucksmöglichkeiten
- Orientierung durch verlässliche Strukturen und Beziehungen
- Erfahrungen mit und in der Natur
- Ausgewogene Ernährung
- Möglichkeit zur Partizipation durch Mitgestaltung des Alltags in der Tagesstruktur und Freizeitgestaltung

10.2 Rahmen und Auftrag

Die Tagesstruktur als Erfahrungsraum bietet dem Kind die Möglichkeit, sich in einem anderen Kontext, in einer anderen Rolle zu erleben, zu behaupten und neue Erfahrungen zu machen. Sie vermittelt Kindern Lebenskompetenzen und Werte. Die Tagesstrukturarbeit orientiert sich am Leitbild der Primarschulen von Glarus Süd und an sozialpädagogischen Grundsätzen. Im Zentrum stehen die Interessen, Fragen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder.

10.3 Ziele und Werte für die Kinder

In der Tagesstruktur sollen Gemeinschaftsgefühl, gegenseitige Akzeptanz, Offenheit, Kommunikation, Achtsamkeit und Rücksichtnahme gefördert werden. Die Kinder sollen in ihrer Persönlichkeit angenommen und respektiert werden und sich ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entsprechend soziale und emotionale Kompetenzen aneignen. Ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten sollen unterstützt und gefördert werden. Den Kindern soll ein Verständnis für Zusammenhänge und die Wirkung ihres eigenen Handelns nahegebracht werden. Durch Unterstützung ihrer Selbstinitiative werden die Kinder ermutigt, selbständig zu werden. Die Kinder sollen in die Gestaltung des Tagesstrukturalltags miteinbezogen werden und ihre Wünsche und Bedürfnisse sollen ernst genommen werden. Den Kindern werden gesellschaftliche Werte und Normen vermittelt. Die in der Kindheit vermittelten Werte prägen den Menschen ein Leben lang und fördern die Persönlichkeitsentwicklung.

10.4 Persönlichkeitsschutz

Das Personal ist zur Wahrung des Persönlichkeitsschutzes der Kinder und deren Eltern verpflichtet. Informationen über Ereignisse in der Einrichtung sowie im privaten Umfeld der Familie unterliegen der Schweigepflicht der MitarbeiterInnen. Die Verbreitung von Medien der zu betreuenden Kinder sowie des Personals über die sozialen Netzwerke ist prinzipiell nicht erlaubt. Ausnahmen sind nur nach gegenseitiger Absprache gestattet. Zum Schutz der Privatsphäre des Personals werden Informationen nicht über das private Telefon ausgetauscht, sondern in einem dafür festgesetzten Rahmen bzw. innerhalb der Arbeitszeiten.



10.5 Pädagogische Arbeitsweise

Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit

Das pädagogische Fachpersonal sorgt für eine wohlwollende, entspannte, liebevolle und wertschätzende Atmosphäre. Sie nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit wahr, nehmen es ernst und sind empathisch. Die Kommunikation mit dem Kind findet auf Augenhöhe statt. Dadurch ermöglichen sie dem Kind, Vertrauen aufzubauen und sich geborgen zu fühlen. Eine konsequente pädagogische Grundhaltung sowie alltäglich gleichbleibende Abläufe vermitteln den Kindern Sicherheit.

Selbständigkeit und Verantwortung

Die Kinder werden in die Gestaltung des Alltags in der Tagesstruktur einbezogen. Sie werden ermutigt, ihre Ideen und Wünsche einzubringen und angeleitet, mitzuhelfen und Verantwortung zu übernehmen. In den alltäglichen Tätigkeiten wie An- und Ausziehen, Saubermachen, Aufräumen usw. wird das Kind in seiner Selbständigkeit unterstützt und einem eigenverantwortlichem Handeln hingeführt.

Werte, Normen und Grenzen

Altersdurchmischte und immer wieder wechselnde Gruppenzusammensetzungen stellen an die Kinder hohe Anforderungen. Das Vermitteln von Werten und Normen, Benimmregeln, ein klar strukturierter Tagesablauf, Regeln sowie definierte Freiräume und Grenzen sollen den Kindern helfen, sich zu orientieren und sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Regeln dienen dazu Klarheit zu schaffen, das Zusammenleben zu vereinfachen und geben Sicherheit. Regeln, die nicht eingehalten werden, haben Konsequenzen zur Folge. Eine einheitliche Handhabung durch die Betreuungspersonen schafft Klarheit und Orientierung. Es werden Regeln aufgestellt, welche für den Umgang miteinander und für den Alltag der Tagesstruktur nötig sind. Den Kindern, sowie den Eltern sind diese bekannt.

Gruppe und Dynamik

Die sozialen Beziehungen sind Grundvoraussetzung für alle Bildungsprozesse. Ohne soziale Beziehung ist Bildung nicht denkbar.

In den Einrichtungen zur Kinderbetreuung sind Kinder zum ersten Mal in einer grösseren Kindergemeinschaft, in der alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Das schafft besondere Voraussetzungen für ein kindergerechtes Erleben von Demokratie. Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten ermöglichen dem Kind eine Identifikation mit dem Lebensraum Tagesstruktur und die Zugehörigkeit in der Gruppe. Das Kind muss seine Rolle und seine Stellung in der Gruppe finden können. Dieser gruppenspezifische Prozess wird sorgfältig und aufmerksam begleitet. Das Fachpersonal richtet ein besonderes Augenmerk auf dynamische Entwicklungen und greifen, wenn nötig regulierend ein. Konflikte werden zugelassen und den Kindern wird Raum geboten, sich selber zu arrangieren und Lösungen zu finden. Erst wenn sie selber nicht weiterkommen, erfolgt ein unterstützendes Einschreiten, in dem den Kindern Möglichkeiten aufgezeigt werden, Konflikte konstruktiv zu lösen. Die Kinder werden in ihrer eigenen Handlungskompetenz unterstützt. Schimpfworte, Beleidigungen und Tätlichkeiten sind Tabu und haben Konsequenzen.



Freizeitgestaltung

Die Kinder wählen in ihrer Freizeit eine ihren Bedürfnissen entsprechende Beschäftigung wie Rollenspiel, Gesellschaftsspiel, Konstruktionsspiel, Bewegungsspiel, Malen, Basteln, Lesen. Die Räume sind nach den Entwicklungsanforderungen der Kinder gestaltet und regen zum Freispiel an, sowie zur kreativen Entfaltung. Es gibt auch geführte Angebote wie Gruppenspiele, Bewegungsspiele, Basteln und Geschichten erzählen. Es werden den Kindern vielfältige Angebote zur Verfügung gestellt. An Mittwochnachmittagen, schulfreien Tagen sowie in den Ferien wird die Gestaltung der Freizeit gemeinsam geplant. Nebst speziellen Angeboten der Tagesstruktur werden Ausflüge gemacht und kulturelle Veranstaltungen und Museen besucht. Spielen ist die wichtigste Grundlage in der Entwicklung der Kinder. Das Spielen fördert ihre soziale, emotionale, motorische und sprachliche Entwicklung. Es werden den Kindern ein vielfältiges und anregendes Spiel- und Materialangebot zur Verfügung gestellt. Die Fachpersonen setzen einen Rahmen fest, indem die Kinder ungestört und konstruktiv spielen können und geben Impulse und Anregungen. Um dem grossen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, wird nach Möglichkeit täglich Zeit im Freien verbracht. In der Tagesstruktur gibt es einen Raum für Bewegungsspiele und um sich auszutoben. Ein Gleichgewicht zwischen Betriebsamkeit und Ruhe ist wichtig. So werden die Kinder auch zu ruhigen Beschäftigungen angehalten.

Kreativität

Jedem Kind wohnt eine schöpferisch-kreative Energie inne, die sich im Spiel und im Gestalten ausdrückt. Bei seinem Versuch, die Welt kennen- und verstehen lernen, beschreiten die Kinder ganz eigene Wege und greifen hierbei zu unterschiedlichsten Mitteln. In ihren kreativen Handlungen setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neuen Ausdruck. Die Freude an seiner kreativen Ausdrucksfähigkeit soll geweckt und das Vertrauen in seine Fähigkeiten gestärkt werden. Beim Basteln, Zeichnen und Malen, beim Bauen und im Rollenspiel werden Fantasien und Kreativität gefördert. Die Kinder lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien.

Feste und Jahreszeiten

Soweit es im Alltag der Tagesstruktur möglich ist, sollen den Kindern Feste und ihre Inhalte sowie die Abläufe der Jahreszeiten durch Geschichten, Erzählen, Bilder, Lieder, Dekorationen und Bastelarbeiten vermittelt werden.

Natur

Die Natur ist für Kinder ein unverzichtbarer Erfahrungsraum für ihre ganzheitliche Entwicklung. Erfahrungen in der Natur fördern innere Ausgeglichenheit, Wohlbefinden, Sinneserfahrungen und praktische Fertigkeiten. Die Natur ist Seelennahrung. Das Fachpersonal legt Wert darauf, dass die Kinder die Natur kennen lernen, erleben und erfahren. Die Kinder sollen auch elementare Erfahrungen machen können mit Sand, Wasser, Erde, Steinen und Pflanzen. Wenn die Gelegenheit besteht, werden kleine Ausflüge angeboten. Der Spielplatz der Tagesstruktur bietet den Kindern ebenfalls einen naturnahen Erlebnisraum. Die Kinder lernen einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.



Hausaufgaben

Die Kinder werden beim Erledigen ihrer Hausaufgaben betreut und unterstützt. Dazu steht ihnen ein ruhiger Raum zur Verfügung. Die Betreuungspersonen orientieren sich bei ihrer Unterstützung am Leitsatz „helf mir, mir selbst zu helfen“.

Ernährung

Die Kinder erhalten ein reichhaltiges Frühstück, ein Z`nüni sowie Mittagessen und am Nachmittag ein Z`vieri. Die Mahlzeiten werden von einer fachkundigen Person der Tagesstruktur zubereitet. Es wird auf eine ausgewogene Ernährung nach modernen Grundsätzen (saisonal, zuckerreduziert, vollwertig) geachtet. Ebenfalls wird Rücksicht auf Unverträglichkeiten, Allergien, religiöse und persönliche Essensregeln genommen. Zu besonderen Anlässen gibt es spezielle Menüs und an Geburtstagen Desserts. Während dem Essen wird auf eine angenehme Atmosphäre und gepflegte Tischkultur geachtet.

Kommunikation

„Die Grenzen meiner Sprache, sind die Grenzen meiner Welt“ (Ludwig Wittgenstein) Kommunikation ist ein wichtiger Schwerpunkt kindlicher Handlungen. Die Auseinandersetzungen mit neuen Lernthemen und Fragestellungen finden meist im Medium der gesprochenen und geschriebenen Sprache statt. Eine wichtige Aufgabe in der Kinderbetreuung ist es deshalb sprachliche Bildungsprozesse zu schaffen. Die Sprache ist ein "Werkzeug", mit dem wir Gedanken, Wünsche und Gefühle ausdrücken und mit anderen austauschen. Der ständige Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen steigert die Ausdrucksfreude und Zuhörfähigkeit der Kinder. Die Kinder erleben in der Einrichtung eine Gesprächsatmosphäre, die durch Akzeptanz, Offenheit, Vertrauen und Freundlichkeit gekennzeichnet ist. Viele Gruppenaktivitäten wie Gesprächskreise, Erzählen, Vorlesen und darstellendes Spiel, gemeinsames Singen sowie die Gestaltung der Räume ermöglichen vielfältige Interaktions- und Kommunikationsformen, in der die sprachliche Entwicklung stattfinden kann und somit gefördert wird.

Beobachtung, Planung, Dokumentation

Um herauszufinden, wo die momentanen Bedürfnisse und Interessen eines Kindes liegen, bedarf es der genauen Beobachtung durch die Erzieherinnen. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Beobachtung ist der positive und ressourcenorientierte Blick auf das Kind: Was tut es? Was macht es gern? Wo ist es ganz bei der Sache? Weiterentwicklung setzt ein hohes Mass an Wohlbefinden voraus; ein Kind, das sich nicht wohlfühlt, kann sich nicht ausreichend für seine Interessen engagieren. Darum beobachten wir prioritär das Wohlbefinden des Kindes. Unsere Beobachtungen finden im Alltag statt. Die standardisierten Beobachtungen und die Entwicklungsschritte der Kinder werden festgehalten. Sie dienen als Grundlage für das alljährliche Standortgespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen.

Wertschätzung und Erhaltung von Altbewährtem

Die geplante Kinderbetreuung wird in einem geschichtsträchtigen Gebäude stattfinden, welches erhalten und wertgeschätzt werden sollte. Den Kindern vermitteln wir von Anfang an, dass es sich lohnt Altes zu bewahren. Sie sollen Traditionen als Teil der eigenen Identität verstehen und lernen diese aufrechtzuerhalten.



Durch das in Zukunft mögliche generationsübergreifende Arbeiten mit betagten Menschen, werden die Traditionen wieder lebendig gemacht und können ganzheitlich mit Kopf, Herz und Hand umgesetzt werden. Professionell gestaltete und begleitete Begegnungen ermöglichen persönliche Beziehungen zwischen Kindern und Senioren.

Sie fördern und gestalten die Kommunikation mit- und das Verständnis füreinander. Diese Aufeinandertreffen bringen Freude und Herzlichkeit mit sich. Sie lassen die unterschiedlichen Generationen näher zusammenrücken und prägen die gegenseitige Wertschätzung.

11. Zusammenarbeit

11.1 Eltern und Erziehungsberechtigte

Die Tagesstruktur legt Wert auf eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Eltern werden als hauptverantwortliche Erziehungspersonen akzeptiert und unterschiedliche Erziehungsauffassungen sollen das Kind nicht belasten oder verunsichern. Die Eltern werden schriftlich über besondere Ereignisse in der Tagesstruktur informiert und es findet mindestens 1x jährlich ein Elternanlass statt.

12. Personal

12.1 Qualifikation und Zusammensetzung

In der Tagesstruktur arbeitet sowohl ausgebildetes wie auch nicht ausgebildetes Betreuungspersonal.

Die ausgebildeten Mitarbeiterinnen tragen die Verantwortung für die Betreuung der Kinder und die Führung und Organisation sowie die Anleitung der Betreuungsassistenten. Sie verfügen über eine pädagogische Ausbildung gemäss den Ausbildungsanforderungen an Personen im Bereich schulergänzende Betreuung. Die Leitung ist für die Organisation der Tagesstruktur verantwortlich und das Personal ist ihr unterstellt. Nicht ausgebildete Betreuungspersonen assistieren dem ausgebildeten Personal. Sie bringen Erfahrung in der Kinderbetreuung mit und müssen bereit sein, fachspezifische Weiterbildungen zu besuchen. In der Küche ist eine fachkundige Person zuständig für die Zubereitung der gesunden, abwechslungsreichen und kindgerechten Mahlzeiten.

12.2 Anstellung

Die Anstellung des Personals richtet sich nach den Empfehlungen der Bildungsdirektion des Kantons Glarus sowie die Entlohnung des Personals in Tagesstrukturen. Für alle Mitarbeitenden besteht ein Stellenbeschrieb. Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden sind durch das kantonale Personalgesetz sowie der entsprechenden Verordnung geregelt.

12.3 Ausbildung

Im Sunnä Höräli werden Lernende der Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung Kind und AssistentIn Gesundheit und Soziales ausgebildet und durch Fachpersonen begleitet.



13. Finanzen

13.1 Tarife

Die Tarife der verschiedenen Module sind im Tarifreglement für Elternbeiträge an familien- und schulergänzende Betreuung festgehalten.

13.2 Rechnungsstellung

Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich durch den Verein Sunnä Höräli. Die Rechnung ist innert 30 Tagen zahlbar und wird im Voraus beglichen.

13.3 Budget, Jahresrechnung

Die Leitung der Tagesstruktur erstellt jeweils im Frühjahr das Budget für das kommende Kalenderjahr und überprüft Ende Jahr die Rechnung.

14. Öffentlichkeitsarbeit

14.1 Anlässe

Es findet mindestens 1x pro Schuljahr ein Elternanlass statt.

15. Qualitätssicherung und -Entwicklung

15.1 Qualitätssicherung

Um die Qualität des Betriebes laufend kontrollieren und evaluieren zu können, werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Jährliche Qualifikationsgespräche mit dem Personal sowie Zielvereinbarungen
- Regelmässige Sitzungen der Tagesstruktur-Leitung mit dem Vorstand
- Bei Bedarf Supervision und Organisationsentwicklung
- Regelmässige Lebensmittelkontrollen durch die zuständige Amtsstelle

15.2 Qualitätsentwicklung

Tagesstrukturangebot und Betriebskonzept werden jährlich überprüft und sich verändernden Gegebenheiten angepasst.